

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

auf Annahme einer Entschließung

Arbeitsplätze und Fertigungsstandorte bei Siemens, General Electric und LEDVANCE in Berlin erhalten!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Abgeordnetenhaus solidarisiert sich mit den Beschäftigten von Siemens, General Electric und LEDVANCE in Berlin und fordert, deren Arbeitsplätze und die bestehenden Berliner Produktionsstandorte zu erhalten. Es erwartet von den Konzernleitungen, dass sie ihre soziale Verantwortung für die Beschäftigten und deren Familien in Berlin wahrnehmen und auf betriebsbedingte Kündigungen, Fertigungsverlagerungen und Werksschließungen verzichten. Dementsprechend unterstützt das Abgeordnetenhaus sämtliche Bemühungen des Senats, sich gegenüber dem Management von Siemens, General Electric und LEDVANCE für die Belange der Beschäftigten und den vollständigen Erhalt der Fertigungsstandorte in der Stadt einzusetzen.

Begründung:

Berlin sieht sich zurzeit mit einem substantiellen Verlust von Industriearbeitsplätzen konfrontiert. Konzerne wie Siemens, General Electric und LEDVANCE haben angekündigt, in Berlin hunderte Arbeitsplätze abzubauen und Produktionsstandorte zu schließen bzw. die Fertigungen ins Ausland zu verlagern.

Der Siemensvorstand möchte laut Presseberichten im Geschäft mit konventioneller Kraftwerkstechnik und industriellen Antrieben weltweit 6.900 Stellen abzubauen, davon über 4.000 in Deutschland. In Berlin will Siemens die komplette Fertigung im Dynamowerk einstellen und darüber hinaus weitere 300 Stellen im Gasturbinenwerk abbauen. Insgesamt wären davon etwa 870 Arbeitsplätze betroffen – obwohl der Vorstand sich im Abkommen von Ra-

dolfzell gegenüber dem Gesamtbetriebsrat und der IG Metall verpflichtet hat, vollständig auf betriebsbedingte Kündigungen und Werksschließungen zu verzichten. Anderslautende Meldungen, die über einen „Teilerfolg“ der Beschäftigten und den Erhalt des Spandauer Produktionsstandorts berichten, machen Hoffnung, wurden aber bis dato nicht bestätigt.

Der US-Industriekonzern General Electric will hunderte Stellen in Berlin streichen. Im Zuge von Einsparungen in ganz Deutschland soll auch die Fertigung der Elektrotechnik-Tochter GE Power Conversion in Berlin-Marienfelde geschlossen werden. Derzeit arbeiten dort etwa 670 der rund 1.200 Beschäftigten an den drei Berliner General-Electric-Standorten. Ein derart drastischer Personalabbau ist verantwortungslos gegenüber den Beschäftigten und ein Affront gegen das Land Berlin, das General Electric beispielsweise erst 2013 mit rund 1,3 Millionen Euro unterstützt hat, um den Standort in Marienfelde um ein Schulungszentrum zu erweitern.

LEDVANCE will den Betrieb im ehemaligen Berliner Osram-Werk zum Jahresende schließen. In weiteren Fabriken ist ein Personalabbau geplant. Insgesamt würden damit rund 1.400 von etwa 2.300 Mitarbeitern in Deutschland ihren Job verlieren.

Wir erwarten, dass die Unternehmen ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden und sämtliche Berliner Fertigungsstandorte sowie die bestehenden Arbeitsplätze erhalten.

Berlin, d. 08. Mai 2018

Saleh Jahnke Buchholz Düsterhöft
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
der SPD

Bluhm U. Wolf Gindra Schubert
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke

Kapek Gebel Ludwig Urbatsch
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen